

**Niederschrift**  
**über die Sitzung des Digitalisierungsausschusses**  
**am 12.05.2022**

Tagungsort: Else-Zimmermann-Saal, Technisches Rathaus  
Beginn: 17:00 Uhr  
Sitzungspause:  
Ende: 18:10 Uhr

Anwesend:

CDU

Herr Tim Knopff  
Herr Carsten Krumhöfner  
Herr Dr. Simon Lange  
Herr Frank Strothmann  
Herr Marlon Thenhaus

SPD

Frau Ayla Avvuran  
Herr Lars Nockemann  
Herr Selçuk Solmaz  
Herr Sören Witt

Bündnis 90/Die Grünen

Herr Klaus Feurich  
Herr Dominic Hallau  
Frau Kerstin Möller  
Herr Peter Pütz

FDP

Frau Sabine Bauckhage

Die Partei

Herr Tjark Nitsche

Die Linke

Herr Bernd Vollmer

Beratende Mitglieder

Frau Renate Worms

Von der Verwaltung

Herr Edler – Digitalisierungsbüro  
Frau Gräbe – Stab Dezernat 1  
Herr Stadtkämmerer Kaschel – Dezernat 1  
Herr Laskowski – Stab Dezernat 1  
Herr Leifeld – Schriftführer - Amt für Organisation, IT und Zentrale Leistungen  
Herr Meier – Amt für Organisation, IT und Zentrale Leistungen  
Herr Wessel – Umweltbetrieb

Gast:

Herr Dr. Dunker – Stadtwerke Bielefeld GmbH

Vor Eintritt in die Tagesordnung:

Der Ausschussvorsitzende Herr Vollmer begrüßt die Mitglieder zur Sitzung des Digitalisierungsausschusses, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses sowie die ordnungsgemäße Einladung fest.

Das digitale Aufzeichnungsgerät wird gestartet.

Herr Vollmer bittet die Anwesenden während der Sitzung, soweit möglich, die Hygienemaske zu tragen. Die Covid-19-Pandemie sei noch nicht beendet und dies könne zum Schutz aller beitragen.

Herr Vollmer begrüßt die neuen Ausschussmitglieder Herrn Tim Knopff und Herrn Peter Pütz, die als sachkundige Bürger von ihm verpflichtet werden:

„Ich verpflichte mich, dass ich als Mitglied im Digitalisierungsausschuss meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

Auf den formellen Handschlag wird aufgrund der allgemeinen Hygieneregeln zur Covid-19-Pandemie verzichtet.

Personalisierte Verpflichtungserklärungen werden anschließend vom Ausschussvorsitzenden und den verpflichteten sachkundigen Bürger unterzeichnet und vom Schriftführer eingesammelt.

Herr Vollmer informiert, dass er in der vergangenen Sitzung zugesagt hatte, zum Thema Daten „Altstadt-Raum“ nachzufragen. Da das Verfahren insgesamt neu aufgesetzt werde habe er zum jetzigen Zeitpunkt darauf verzichtet.

**Zu Punkt 1**

**Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die Sitzung des Digitalisierungsausschusses am 23.03.2022**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer:

**Der öffentliche Teil der Niederschrift über die Sitzung des Digitalisierungsausschusses am 23.03.2022 wird nach Inhalt und Form genehmigt.**

- einstimmig bei einigen Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

## Zu Punkt 2

### Mitteilungen

Herr Kaschel teilt mit, dass die seit diesem Jahr im Stab des Dezernats 1 angesiedelte „Koordinierungsstelle Digitalisierung Bielefeld“ mit Herrn Christian Laskowski ab 01.04.2022 als Leiter der Koordinierungsstelle und Frau Birte Gräbe ab 01.05.2022 besetzt wurde. Beide Personen stellen sich dem Ausschuss kurz vor.

---

## Zu Punkt 3

### Anfragen

---

## Zu Punkt 3.1

### Anfrage der Fraktion der CDU - Leasing von Endgeräten an Schulen

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3979/2020-2025

Die Frage der CDU lautet:

*„Inwiefern prüft die Verwaltung ein Leasingmodell zur Umsetzung der 1:1 Ausstattung aller Schülerinnen und Schüler mit einheitlichen digitalen Endgeräten?“*

Antwort der Verwaltung:

„Die Ausstattung von Schülerinnen und Schülern mit einheitlichen digitalen Endgeräten erfolgte bisher überwiegend auf der Grundlage eines Sofortausstattungsprogrammes des Landes Nordrhein-Westfalen zum DigitalPakt (Zusatzvereinbarung zur Verwaltungsvereinbarung DigitalPakt Schule 2019 bis 2024 – Sofortausstattungsprogramm). Die Geräte wurden anlässlich der Coronapandemie auch zur Durchführung von Distanzunterricht den Schülerinnen und Schülern leihweise von den Schulen zur Verfügung gestellt. Im regulären Schulbetrieb entscheiden die Schulen über die weitere Zurverfügungstellung der Geräte an Schülerinnen und Schüler, um mobiles und ortsunabhängiges Lernen auch im häuslichen Umfeld zu ermöglichen.“

Mit ergänzenden Förderprogrammen für Endgeräte für Schulen im Rahmen der Digitalen Ausstattungsoffensive für Schulen in NRW bzw. des sog. ‚REACT-EU wird für bis zu 15 Bielefelder Schulen eine 1:1 – Ausstattung finanziert.

Aufgrund der Förderrichtlinien basieren alle bisherigen Förderprogramme auf dem Ankauf von Endgeräten durch den Schulträger, Leasingmöglichkeiten für diese landesseitig finanzierten Endgeräte sind daher bisher ausgeschlossen.

Die Verwaltung erarbeitet aktuell die ‚Digitalstrategie und Medienentwicklungsplan für die allgemeinbildenden Schulen der Stadt Bielefeld für die Jahre 2022 bis 2026‘. In diesem Rahmen werden auch eine schrittweise Erhöhung der Ausstattung von Schülerinnen und Schülern mit digitalen Endgeräten behandelt und die dafür geltenden Rahmenbedingungen dargestellt.“

Zusatzfrage 1:

*„In welchem Maße plant die Verwaltung die Eltern an den Kosten des Geräteleasings bzw. bei der Anschaffung zu beteiligen?“*

Zusatzfrage 2:

*„Wenn ein Leasingmodell nicht umgesetzt werden soll, aus welchen Gründen ist dies der Fall?“*

Antwort der Verwaltung, Zusatzfrage 1 und 2 werden zusammen beantwortet:

„Der Schul- und Sportausschuss hat mit Beschluss vom 15.3.2022 und der Digitalisierungsausschuss mit Beschluss vom 23.03.2022 die Verwaltung beauftragt, die Ausstattungsoptionen BYOD (Bring your own device) oder ähnliche Konzepte, die Eltern und Schülerinnen und Schüler zu Vertragspartnern privater Dienstleister machen, aus der Digitalstrategie und dem städtischen Medienplan zu streichen und das erklärte Ziel der 1:1 –Ausstattung über die öffentliche Hand zu organisieren. Die dadurch der Stadt entstehenden Kosten sind laut Beschluss zu prüfen und im Rahmen der Digitalstrategie (Medienentwicklungsplan) darzustellen.“

Kenntnisnahme

-.-.-

**Zu Punkt 4**

**Anträge**

-.-.-

## Zu Punkt 4.1

### Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis90/DieGrünen, Die Linke - Bänke und Parkbänke in Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3536/2020-2025

Die Fraktionen SPD, Bündnis90/DieGrünen, DieLinke stellen folgenden Antrag:

**„Die Verwaltung wird beauftragt:**

- 1) **eine Karte im Geoportal anzulegen, die sowohl die Parkbänke als auch die Bänke in Grünzügen und an Wanderwegen mit ihrem Standort darstellt.**
- 2) **einen themenbezogenen Feedback-Melder zu entwickeln. Dieser sollte bei Mängeln mit dem bestehenden Mängelformular verknüpft sein. Bereits gemeldete Mängel sollten sichtbar sein. Der Feedback-Melder sollte mit dem Standort verknüpfbar sein und Hinweise auf Besonderheiten (z.B. Aussicht) ermöglichen. Das Konzept ist dem Ausschuss vorzustellen.“**

Herr Wessel, Leiter der Abteilung „Grünflächenmanagement und Projekte“ des Umweltbetriebs der Stadt Bielefeld, präsentiert Bielefelder Karten mit Piktogrammen zu Bänken und Mülleimern. Diese Informationen können für den online Kartendienst zur Verfügung gestellt werden. Es lasse sich aber nicht vermeiden, dass Bänke, die ausgetauscht, erneuert oder renoviert/repariert werden, nicht aktuell dargestellt werden.

Herr Lange fragt zu dem Mängelmelder, ob es sich um ein separates System handle oder der bereits vorhandene Mängelmelder in der Bielefeld-App genutzt werden könne. Herr Vollmer ergänzt dies mit dem Wunsch, die Karte mit einem Mängelmelder entsprechend zu ergänzen.

Herr Edler weist darauf hin, dass sich aktuell die Bürger-Service-App in der Überarbeitung befinde und in diesem Zusammenhang über einen verbesserten Mängelmelder mit einer integrierten Kartendarstellung nachgedacht werde.

Herr Lange schlägt daraufhin vor, den Mängelmelder aus dem Beschlussvorschlag herauszunehmen, da es bereits auf den Weg gebracht sei und die Präsentation der neuen Bürger-Service-App im Digitalisierungsausschuss abgewartet werden könne.

Herr Solmaz widerspricht diesem, da nicht gesichert sei, dass diese Funktion auch tatsächlich umgesetzt werde. Es handle sich bisher nur um eine Planungsabsicht. Der Digitalisierungsausschuss solle darauf bestehen, dass diese Funktion umgesetzt werde und daher sei der Beschluss wie beantragt zu treffen.

Herr Edler ergänzt auf Nachfrage von Herrn Vollmer, dass es in den nächsten Tagen einen Termin zum aktuellen Stand geben werde.

Herr Lange wünscht, dass eine Abweichung vom Beschlusstext genau zu formulieren sei.

Frau Avvuran bittet, dass die Formulierung des Beschlussvorschlags nicht geändert werde. Sollte eine Ergänzung bezüglich Mülleimer nicht vorgenommen werden, werde dazu ein separater Antrag in der nächsten Sitzung erfolgen.

Herr Vollmer lässt sodann über den Beschlussvorschlag gemäß Antrag abstimmen und der Digitalisierungsausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

**Die Verwaltung wird beauftragt:**

- 1) **eine Karte im Geoportal anzulegen, die sowohl die Parkbänke als auch die Bänke in Grünzügen und an Wanderwegen mit ihrem Standort darstellt.**
- 2) **einen themenbezogenen Feedback-Melder zu entwickeln. Dieser sollte bei Mängeln mit dem bestehenden Mängelformular verknüpft sein. Bereits gemeldete Mängel sollten sichtbar sein. Der Feedback-Melder sollte mit dem Standort verknüpfbar sein und Hinweise auf Besonderheiten (z.B. Aussicht) ermöglichen. Das Konzept ist dem Ausschuss vorzustellen.**

- einstimmig beschlossen -

---

**Zu Punkt 4.2**

**Antrag der Fraktionen SPD, Bündnis90-DieGrünen, Die Linke - Baumfäll- und Pflanzkataster**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3506/2020-2025

Die Fraktionen SPD, Bündnis90/DieGrünen, DieLinke stellen folgenden Antrag:

„Das öffentliche Baumkataster im online Kartendienst der Stadt Bielefeld soll um die Attribute Pflanz- und Fälljahr sowie Fällungsgrund erweitert werden. Bäume, die gefällt wurden, sollen auch nach der Fällung mit einer passenden Farbgebung/Symbolisierung in der Karte visualisiert werden. Die Bäume sollen nach den oben genannten Attributen gefiltert und markiert werden können, damit Bürger\*innen in die Lage versetzt werden Baumpflanzungen und -fällungen als auch Gründe für Fällungen nachvollziehen zu können. Die Baumanzahl der jeweiligen Filterung soll eingeblendet werden. Die Daten des Baumkatasters sollen darüber hinaus auch im OpenData-Portal abgelegt werden.“

Herr Wessel trägt zu dem Antrag vor und präsentiert dies parallel anhand der aktuellen Pläne zum Baumkataster. Das Baumkataster ist seit dem Jahre 2013 digital erfasst, zuvor war es auf Karten gezeichnet. Farblich markiert sind auf exemplarisch aufgerufenen Plänen vorhandene, gefälltte sowie privat zugewiesene Baumbestände dargestellt und werden erläutert. Diese Bäume sind mit einer Datenbank verknüpft und dort zu jedem Baum mit entsprechenden Fachinformationen versehen, zum Beispiel, um was für einen Baum es sich handelt, wann das Pflanzjahr war, wann eine Ersterfassung im Baumkataster erfolgte. Seit dem Jahr 2020 besteht zusätzlich die Möglichkeit, zu jedem Baum einen „Fällgrund“ einzutragen. Diese Daten zu den Baumfällungen bleiben gespeichert und können nach der Baumerhaltungsrichtlinie der Stadt Bielefeld ausgewertet werden. Voraussetzung dazu ist, dass der Baum keine Konifere ist und der Baumumfang größer als 80 cm. Eine dann verpflichtende Nachpflanzung kann im Baumkataster und, durch Verknüpfung, im online Kartendienst sichtbar gemacht und entsprechend nachvollzogen werden.

Herr Vollmer fragt, ob eine Darstellung im online Kartendienst des Geo-Portals mit großem Aufwand verbunden sei oder dies lediglich eine Frage der Schnittstelle darstelle. Herr Wessel erklärt, dass die Daten mit einem Automatismus direkt überspielt werden können.

Herr Lange fragt, ob Daten auch aus der Vergangenheit noch eingepflegt werden können oder nur „neue“ Daten eingepflegt werden. Herr Wessel antwortet, dass eine Pflege von Altbeständen nur bedingt technisch möglich sei. Alte Daten müssten manuell reaktiviert und dann überspielt werden.

Herr Nockemann fragt, warum in einer Präsentationskarte in den Stadtbezirken nur relativ wenig Bäume ausgewiesen seien. Herr Wessel erklärt, dass nur die gefälltten Bäume, keine Koniferen, aus dem Jahr 2021 angezeigt werden, die einen Umfang von mehr als 80 cm haben.

Herr Pütz fragt, wie es zu verstehen sei, dass einige Bäume als „privat“ ausgewiesen werden. Herr Wessel antwortet, dass teilweise Grundstücke an privat verkauft werden mit noch vorhandenem Baumbestand. Dieser Baumbestand werde nicht aus dem System gelöscht, da der Bestand für eventuelle Rückkäufe oder bei bestehenden Pflegevereinbarungen noch benötigt werden könne. Weiterhin fragt Herr Pütz nach, über welche Anzahl von Bäumen der UWB einen Datenbestand vorhalte. Herr Wessel erläutert, dass der UWB einen Datenbestand für ca. 125.000 Bäume vorhalte. Jährlich finden zweimal Begehungen statt, um den Zustand des Baumbestandes zu überprüfen, das heißt es sind jährlich 250.000 Bestandaufnahmen notwendig.

Auf Nachfrage von Herrn Vollmer bestätigt Herr Wessel, dass Baumpatenschaften künftig im System erfasst werden und in Kürze dies auch im Online-Kartendienst zur Verfügung gestellt werde.

Auf Nachfrage von Herrn Vollmer sieht Herr Wessel zu einer Bereitstellung des Baumkatasters im Open-Data Probleme, da diese Daten unter Umständen von einem Dritten, zum Beispiel einem Planungsbüro, technisch fehlerhaft ausgelesen werden könnten und es dann zu Planungsfehlern führen könne. Es sei hier notwendig und angebracht, mit Planern und Architekten vor Ort die Situation eingehend zu begutachten und zu besprechen.

Herr Lange schlägt vor, diesen Tatbestand aus dem Beschluss herauszunehmen. Es handelt sich dabei um den letzten Satz des Beschlussvorschlags: „Die Daten des Baumkatasters sollen darüber hinaus auch im OpenData-Portal abgelegt werden.“

Herr Vollmer erklärt, dass es sich zum jetzigen Zeitpunkt als sinnvoll darstelle, bezüglich der Open-Data-Bereitstellung weitere Informationen einzuholen und dies zu einem späteren Zeitpunkt im Ausschuss separat zu behandeln. Er stellt daher den Beschlussvorschlag ohne diesen letzten Satz zur Abstimmung.

Der Digitalisierungsausschuss fasst folgenden

**Beschluss:**

**Das öffentliche Baumkataster im online Kartendienst der Stadt Bielefeld soll um die Attribute Pflanz- und Fälljahr sowie Fällungsgrund erweitert werden. Bäume, die gefällt wurden, sollen auch nach der Fällung mit einer passenden Farbgebung/Symbolisierung in der Karte visualisiert werden. Die Bäume sollen nach den oben genannten Attributen gefiltert und markiert werden können, damit Bürger\*innen in die Lage versetzt werden Baumpflanzungen und -fällungen als auch Gründe für Fällungen nachvollziehen zu können.**

- einstimmig beschlossen -

-.-.-

**Zu Punkt 5**

**Präsentation der Stadtwerke Bielefeld GmbH "Digitalisierungsstrategie der Stadtwerke Bielefeld"**

Beratungsgrundlage:

Drucksachenummer:

Herr Dr. Dunker, Leiter des Geschäftsbereichs IT und Digitalisierung der Stadtwerke Bielefeld GmbH, stellt anhand einer Präsentation die Digitalisierungsstrategie der Stadtwerke Bielefeld (SWB) vor. Die Präsentationsfolien sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Unternehmensgruppe der SWB mit ihren Sparten wird in ihrer organisatorischen Struktur vorgestellt. Der Geschäftsbereich IT und Digitalisierung mit ca. 150 Mitarbeitenden sei entsprechend der verschiedensten technischen Anforderungen recht breit aufgestellt und betreibt 3 Rechenzentren sowie umfangreiche Datennetze innerhalb der Gruppe und der gesamten Stadt Bielefeld. Der Informationssicherheit komme hier daher eine sehr hohe Bedeutung zu, vor allem auch aufgrund der Vielzahl von Hunderten von Applikationen, wie zum Beispiel Microsoft oder SAP und vielfältiger fachlicher Anwendungen, für deren Service und Support innerhalb der Gruppe und als Dienstleister für die Kunden, wie zum Bei-



spiel der Stadt Bielefeld, jederzeit gesorgt werde. In einem neutralen Benchmark wurde die Leistungs- und Marktfähigkeit attestiert für die Infrastrukturleistungen und Betreuung kommunaler Anwendungen.

Digitale Daseinsvorsorge werde als Beitrag zur Sicherung der öffentlichen Infrastruktur verstanden. Die Digitalisierungsstrategie beschreibe daher, wie die Rolle in der digitalen Transformation im Sinne einer digitalen Daseinsvorsorge gestaltet und dabei die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit gestärkt werde, als kundenorientierter Dienstleister, als Partner auf dem Weg zur Smart City oder als Ansprechpartner und Innovator vor Ort. Strategische Handlungsfelder zur digitalen Daseinsvorsorge wurden definiert und Zielen zugeordnet. In konkreten Umsetzungsprojekten werde intensiv an einer Umsetzung der Digitalisierungsstrategie für die nächsten Jahre gearbeitet.

Der Ausschussvorsitzende dankt Herrn Dr. Dunker für den informativen Vortrag.

---

## **Zu Punkt 6**

### **Status Innovationszirkel Urbane Daten**

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 3903/2020-2025

Der Digitalisierungsausschuss nimmt die Informationsvorlage zur Kenntnis.

Kenntnisnahme

---

## **Zu Punkt 7**

### **Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand**

- keine -

---

Bielefeld, den 01.06.2022

gez.

---

Bernd Vollmer  
Ausschussvorsitzender

gez.

---

Dieter Leifeld  
Schriftführer